Liebfrauen & Johannes

Evangelisch-lutherische Kirche in Neustadt | Gemeindebrief

August/September 2013

Foto: Paczkowski

Altern hat seine Zeit

und seinen Ort: auch in Neustadt!

www.liebfrauen-johannes.de

Liebe Leserinnen und Leser!

Als junger Mensch möchte man möglichst schnell älter werden und sich die Welt erobern. Doch wie sagte schon Wilhelm Busch: „Eins-zweidrei im Sauseschritt, es läuft die Zeit, wir laufen mit." Immer mehr Menschen erreichen den dritten Lebensabschnitt bei mehr oder weniger guter Gesundheit. Der tägliche Stress des Berufsalltags entfällt. Wie gehen sie mit der freien Zeit um?

Viele Organisationen bemühen sich, Ehrenamtliche für sinnvolle Tätigkeiten zu gewinnen. Da gibt es Projekte bei denen Menschen als „Großeltern" für die Betreuung von kleinen Kindern vermittelt werden. Es gibt auch Senioren, die als Lesepaten in Schulen fördernd tätig sind.

Andererseits trifft aber auch der Fall zu, dass ältere, hilfebedürftige Personen betreut werden müssen. Die Redaktion hat ein von der Diakoniestation betreutes Ehepaar besucht. Welche Nöte bei der Betreuung durch Angehörige entstehen können, berichtet die Telefonseelsorge in unserem Stadtgespräch.

Die Jugendlichen unserer Gemeinden informieren über ein neues Programm zur pädagogischen und theologischen Weiterbildung der Jugend: Team-Teach. So positiv dieses Projekt ist, gibt es dafür leider nur diesen englischen Namen.

In den vergangenen Wochen hat uns jetzt in Deutschland endlich der Sommer erreicht. Ich freue mich über die Sonne und wünsche Ihnen mit dem gesamten Redaktionsteam eine erholsame Urlaubszeit. Nutzen Sie jeden Tag.

Günter Stöckemann

jetzt und bald vor ort

4-5 Abschied von Pastor Tim Kröger

7 Gemeindefest in Liebfrauen

kinder im blick

9 Kinderbibeltage in der Johannesgemeinde

titel

10-12 Älterwerden in Neustadt

gottesdienste

14-15 Termine und Orte

reinblick I

16 Gemeindeschwester von einst

reinblick II

17 Altenheimseelsorger Heinke Siemers

kirchenmusik

19 Orgelkozert in Johannes

jugend im blick

20 Beachvolleyball-Turnier

21 Das Interview zu Team-Teach

gruppen & kreise

22 Seniorenkreise, Literaturkreis

freud & leid

23 Taufen, Beerdigungen, Hochzeiten

stadtgespräch

25 Wie es ist, einen Angehörigen zu pflegen

adressen

26 Öffnungszeiten und Telefonnummern

Vater und Sohn

Es ist eine der ganz bekannten Gleichnisse in der Bibel, die Geschichte vom verlorenen Sohn. Schon in den ersten Jahrhunderten war dieser Text ein ganz beliebtes Predigtthema. Und unzählige Künstler haben die Geschichte ins Bild gesetzt.

Von Rembrandt stammt eine Radierung, wie der Vater den verlorenen Sohn wieder in seine Arme schließt. In einem Konfirmandenbuch sind die beiden Figuren dann getrennt auf einzelnen Arbeitsblättern und die Konfirmanden haben die Aufgabe die beiden Personen einander zuzuordnen. Wie begegnen sich Vater und Sohn? Wie nahe kommen sie sich? Und es ist immer wieder die überraschende Erfahrung, dass die Konfis die beiden Figuren doch in einem deutlichen Abstand zueinander einordnen. Da sieht man, wie der Sohn den Vater auf Knien zu bitten scheint: „Nimm mich wieder auf bei dir als ein Knecht, denn ich bin es nicht mehr wert, dein Sohn zu sein."

Doch Rembrandt hat seine Figuren ganz eng zusammengehörig gezeichnet. Da passt kein Blatt Papier mehr zwischen die beiden. Und damit trifft Rembrandt genau den biblischen Text. Denn „als er aber noch weit entfernt war, sah ihn sein Vater und es jammerte ihn; er lief und fiel ihm um den Hals und küsste ihn." Noch bevor der Sohn den Vater um Verzeihung bitten kann, hat er ihn schon in seine Arme geschlossen und an sein Herz gedrückt. Enger geht die Verbindung zwischen Vater und Sohn nicht. Darüber staunen nicht nur die Konfirmanden. Jesus erzählt dieses Gleichnis als Hinweis auf Gott. So geht Gott mit uns Menschen um, wie der Vater, der sich um seinen Sohn sorgt, nach ihm Ausschau hält und ihn küsst noch bevor er ein Wort sagen kann. Auch wenn dieses Gleichnis zu den bekanntesten in der Bibel gehört, es lohnt sich, diese Texte neu wahrzunehmen. Nicht nur in der Predigt oder beim Betrachten eines Bildes. Im September ist die Geschichte auch als Musical zu hören und zu sehen, aufgeführt von Kindern und Erwachsenen im Kirchenkreis unter der Leitung von Birgit Pape.

In dem Konfirmandenbuch findet sich die Aufgabe, Vater und Sohn einander zuzuordnen in dem Kapitel über die Taufe. Gerade in der Taufe wird deutlich: Gott kommt uns entgegen und umfängt uns mit seiner Liebe.

Daran dürfen wir uns immer wieder erinnern. So werden wir niemals verloren sein.

Es grüßt Sie Ihr
Pastor

Dr. Christoph Bruns
ist Pastor an der Liebfrauenkirche

Tsc

Mehr als ein Jahrzehnt wirkte Tim Krö
Johannesgemeinde. Nun geht er
Notfallseelsorger. Ein Abschied,

Elf Jahre war ich Pastor in der Johannesgemeinde, wenn ich im Februar nächsten Jahres die Gemeinde offiziell verlassen werde und in einen neuen beruflichen Aufgabenbereich eintreten werde. Elf fantastische Jahre in einer fantastischen Gemeinde, die mich sehr geprägt, ausgefüllt und erfüllt haben.

Als ich 2003 am Wacholderweg meinen Dienst begann, war ich noch recht unwissend über das, was in einer so großen Gemeinde, in der viele unterschiedliche Menschen mit verschiedensten Glaubens- und Frömmigkeitsprägungen leben, alles auf mich wartet.

Und was ich dann erleben durfte, war einfach wunderbar: die vielen Gespräche mit Menschen und Gruppen kommen mir in den Sinn; Veranstaltungen, Unternehmungen und Feste, die vorbereitet und gefeiert werden wollten, und vor allem so viel Evangelium, das gepredigt, unterrichtet und gelebt werden wollte. Jesus treu dienen mit Wort und Tat und dabei nie die Bodenhaftung verlieren und verständlich und glaubwürdig bleiben, das habe ich als Herausforderung empfunden.

Mt Jugendlichen, Konfirmanden und Teamern viel erlebt: Tim Kröger beim KFS in Wagrein. Foto: Bruns

Als besonders eindrücklich werde ich die Sonntagsgottesdienste in Erinnerung behalten. Immer werden sie in Johannes mit Hundert und oft mehr Besuchern gefeiert. Das ist schon ergreifend, wie bunt und reich sich hier die Gemeinde zeigt. Die Empore haben wir aus diesem erfreulichen Grund ausgebaut und eine neue, klangvolle Orgel erworben. Letztere ist eine Zier für unsere schöne Kirche und eine Inspiration für unsere begabten Organisten. So kann zu Recht behauptet werden, dass der Gottesdienst die Mitte des Gemeindelebens ist. Dort feiern wir den Wochenanfang und erbitten die geistliche Begleitung für die Woche, in der dann die Tafelkunden Lebensmittel erhalten, die Konfirmanden Jesus für sich persönlich entdecken dürfen, die Jugendlichen ihr Wissen und ihre Glaubenserfahrungen an die Konfis weitergeben und sich gerne im Jugendraum treffen, die Senioren regelmäßig beieinander sitzen, Kinder und Familien zusammen kommen, der Kum Ba Yah-Chor schwungvoll vom Glauben singt, die Kindergärten, der Spielkreis und die Krabbelgruppen

hüß

öger als Pastor und Seelsorger in der
neue Wege als Schulpastor und
der nicht nur ihm schwer fällt.

Tim Kröger übernimmt das Ruder in der Johannesgemeinde. Elf Jahre später verabschiedet er sich im Gottesdienst. Foto:Stöckemann

von lauter Trubel und Lebensfreude bestimmt sind, der Kirchenvorstand sich seiner Verantwortung stellt und die Sekretärin und die Küsterin unserem Hause ein freundliches Antlitz geben – und noch so viel mehr.
Mit Leib und Seele habe ich jeden Tag in der Johannesgemeinde gelebt. In viele Häuser hat mich mein Dienst geführt. Die Anlässe waren so abwechslungsreich wie das Leben: Taufen, Geburtstage, Hochzeiten und Trauerfälle und natürlich die vielen Besuche bei seelischen Nöten.
Die Nähe und Verbundenheit, die sich aus diesen Begegnungen, aber auch aus der Zusammenarbeit mit Pastorin Wißmann (zuvor mit Pastor Jacob) und den vielen, vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern, ergeben hat, hat in mir ein Heimatgefühl erzeugt, für das ich sehr dankbar bin. Meine Frau und ich haben uns hier wohl gefühlt. Unsere Kinder sind hier fröhlich erwachsen geworden.
Als ich Ende Juni meinen Abschied im Gottesdienst bekannt gab, war ich sehr berührt von der Anteilnahme. Viele liebe Worte haben mich seitdem erreicht mit viel Verständnis für meine Entscheidung, jetzt noch einmal eine berufliche Veränderung anzugehen.
Auf die freue ich mich auch – bei allem Abschiedsschmerz. Ich werde zukünftig die Notfallseelsorge für den Bereich Hannover einschließlich Nienburg und Schaumburg leiten und Unterricht am Berufsbildungszentrum (BBZ) sowie „Schulnahe Jugendarbeit“ dort und im Schulzentrum Süd anbieten.
Doch zunächst werde ich nach den Herbstferien ein Studiensemester in Göttingen absolvieren.
Meine Frau und ich bleiben aber in Neustadt wohnen – auch das ist schön. Wir werden uns also weiterhin begegnen können, liebe Gemeinde: in der Stadt, bei der Feuerwehr, auf dem Schützenfest, auf dem Wochenmarkt, an der Bratwurstbude, in der Kneipe oder aber auch im Gottesdienst in der Johannesgemeinde, wo ich mit Sicherheit oft sein werde - wenn auch nicht mehr als regelmäßiger Prediger. Gott behüte Sie, und haben Sie herzlichen Dank für die segensreiche Zeit mit Ihnen.

Tim Kröger

In Ihrem Vertrauen seit 1948

Bestattungsvorsorge - *eine Sorge weniger-*

Sterbegeldversicherung über die Nürnberger LV AG

Deutsche Bestattungsvorsorge Treuhand AG

Kuratorium Deutsche Bestattungskultur e.V.

BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT

Giesbers Bestattungen

Von-Berckefeldt-Str. 6 · 31535 Neustadt 24h-Tel. 0 50 32 / 34 43 u. 40 05

www.giesbers-bestattungen.de

Erd-, Feuer-, See- und Friedwaldbestattungen

Bestattungsvorsorge

eigener Trauerdruck

eigener Abschiedsraum

Überführungen im In- und Ausland

Beisetzung auf allen Friedhöfen

Erledigung aller Formalitäten

BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT

Zuverlässiger Rat und facherfahrene Hilfe seit 1987

THORNS Bestattungen e.K.

Inh. Tim Schustereit

Leinstraße 24 A
31535 Neustadt a. Rbge.

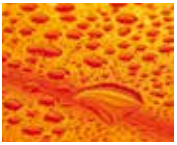
Telefon: (05032) 32 37

info@thorns-bestattungen.de
www.thorns-bestattungen.de

Glanzleistungen aus der Lackiererei · Wir für Sie!

- KFZ-Lackierungen
- Industrielackierungen
- Stationäre Strahlentrostungen
- Spot-Repair

temps® Lackierungen



Temps GmbH Malereibetriebe · Hertzstraße 1 · 31535 Neustadt · Tel.: (05032) 803-33
Fax: (05032) 803-59 · E-Mail: info-neustadt@temps.de · www.temps.de

Nienburger Tafel Ausgabestelle Neustadt

Warenausgabe jeden Montag
Registrierung: Neukunden von 12 bis 13 Uhr
Registrierung der Kunden nach Zeitgruppen ab 13 Uhr
Beginn der Ausgabe 14 Uhr
Ansprechperson: Anja Kröger, Telefon (05032) 800974

LIEBFRAUEN Gemeindefest in und um Liebfrauen am 25. August

Designerstühle, Rundflug, neuer Altar - ein buntes Fest

Wir wollen als Gemeinde einmal wieder ein richtig schönes Sommerfest feiern, am 25. August von 10 Uhr bis 16 Uhr - dazu laden wir alle ganz herzlich ein .

Als einen besonderen Höhepunkt haben wir eine Clownin mit Namen Frieda eingeladen, sie wird uns in der Mittagszeit unterhalten und nicht nur zum Lachen, sondern auch zum Nachdenken bringen.

Der Tag beginnt mit einem Gottesdienst um 10 Uhr – er wird musikalisch gestaltet von der Kantorei und vom Gospelchor New City Voices. In diesem Gottesdienst wollen wir unseren neuen Tischaltar vorstellen.

Nach dem Gottesdienst eröffnen wir das Fest im Gemeindehausgarten und zwischen Gemeindehaus und Storchenhaus. Als erstes treten die Kinder und Jugendlichen der Singschule mit einem unterhaltsamen Programm auf. Im Anschluss daran gibt es Leckeres zu Essen (Spießbraten und Leberkäse) für Jung und Alt, und auch an Vegetarier ist gedacht. Die Sektbar ist geöffnet.

Liebfrauen

Um 13 Uhr beginnt das Clowntheater „Nur ein bisschen warten“, anschließend werden „Designer“-Stühle aus dem Kindergarten versteigert. Die ganze Zeit über „Die große Schätzfrage” oder wer kann am besten Erbsen zählen – der Hauptgewinn: Ein Rundflug über Neustadt mit Pastor und Pilot Christoph Bruns. Parallel finden Spiele für Kinder und Jugendliche und für Junggebliebene statt. Die Erzieherinnen unseres Kindergartens schminken die Kinder. Ab 14 Uhr gibt es Kaffee und Kuchen. Vor dem Abschluss gegen 15.30 Uhr mit dem Posaunenchor wird der Gewinner der Schätz-Aktion bekanntgegeben.

Auch die Johannes-Kirchengemeinde ist eingeladen und auch alle anderen von nah und fern sind herzlich willkommen, einen hoffentlich wunderschönen Sommertag mit uns zu verbringen. cb/mbu

Eine Clownin bringt uns zum Lachen und Nachdenken.

LIEBFRAUEN Es gibt wieder Suppe

Jeden Freitag von 11.30 bis 13 Uhr bietet Hobbyköchin Petra Handtke zwei hausgemachte Suppen im Saal der Liebfrauenkirchengemeinde an. Da ist Zeit zum gemeinsamen Essen, Zeit für Gespräche und Kennen lernen! Vom 12. Juli bis 2. August ist Sommerpause - danach geht es wie gewohnt weiter. Wer gerne auch mal Kochen möchte, kann Frau Handke nach der Sommerpause ansprechen.

Setzen Sie auf sichere Energie von Sonne & Co!

Solaranlagen von Paradigma

Auch zum Anschluss am vorhandenen Speicher!

SCHIERKOLK.

BAEDER.HEIZUNG.SOLAR.

Neudorf 12
31637 Rodewald

Tel. 05074 / 920 00
Fax 05074 / 920 01

www.schierkolk.de
info@schierkolk.de

JOHANNES Kinderbibeltage

David - kleiner Mensch ganz groß

Auch in diesem Jahr gibt es in der Kernstadt wieder Kinderbibeltage. Sie finden am Freitag, 27. September von 15.30 bis 18 Uhr und Sonnabend, 28. September von 10 bis 16 Uhr in der Johannes-Kirchengemeinde statt. Unser Motto lautet: „David – kleiner Mensch ganz groß“.
An diesen Tagen wollen wir entdecken, wie David als der Auserwählte und Gesalbte Gottes sein Leben im Vertrauen auf Gottes Begleitung gestaltet. Wir lernen David nicht nur als Helden

Bei den vergangenen Kinderbibeltagen ging es um das Thema: Jona im Walfisch. Foto: Stöckemann

auf dem Weg nach oben kennen, sondern als einen Menschen, der die unterschiedlichsten menschlichen Grunderfahrungen durchlebt. Die Aufstiegsgeschichte des kleinen Hirtenjungen David kann Kindern und Jugendlichen Mut machen, zu sich zu stehen, sich etwas zuzutrauen und eigenständig neue Wege zu gehen. In Kleingruppen wird dazu gespielt, gemalt und gebastelt. Die Kinderbibelwoche findet ihren Abschluss am Sonntag, dem 29. September um 10 Uhr in einem Familiengottesdienst. Hier werden die Kinder ihren Eltern und der Gemeinde einen Einblick in die Bibeltage geben.
Kinder im Alter von fünf bis zwölf Jahren können im Gemeindebüro der Johannes-Kirchengemeinde, Wacholderweg 9, Tel.: 3968 oder bei Diakonin C. Baron-Turbanisch Tel.: 956472, angemeldet werden. cbt

Die Kinderoper „Hänsel und Gretel“ haben die Kinder der Liebfrauen-Kita im Rahmen eines Musikprojektes einstudiert. Die allererste Anfangsstufe Musik haben die „Musikschulkinder“ der Kita Liebfrauen unter Anleitung von Joelle Montau von der Musikschule Neustadt e.V. beendet. Die Kinder lernten die Kinderoper von Engelbert Humperdinck kennen und wurden mit klassischer Musik vertraut. Sie improvisierten Waldmusik mit Orff-Instrumenten und sangen alte Volkslieder aus der Oper, wie „Suse, liebe Suse..“, „Brüderchen, komm tanz mit mir“, „Ein Männlein steht im Walde“, Über Stimmbildungsübungen lernten die Musikkinder die eigene Stimme wahrzunehmen. Für Frau Montau bestand die Herausforderung darin, die Altersspanne der Musikinder von drei bis sechs Jahren im Projekt zu integrieren. Friedlind Eichorn

krabbelgruppe in johannes

Freitags, 10 bis 11.30 Uhr, im Spielkreis der Johannes-Kirchengemeinde, für Kinder ab sechs Monate. Kontakt: Maria Schmidt, Tel.: 8000563

kindertreff in johannes

Donnerstags, 16 bis 17.30 Uhr, im Spielkreis der Johannes-Kirchengemeinde, für Kinder ab 18 Monate. Kontakt: Sarah Seitz, Tel.: 9018521

krabbelgruppen in liebfrauen

kirchenkekse (ab 18 Monate): Alle 14 Tage mittwochs, 9.30 bis 11.30 Uhr, Haus der Kirche an Liebfrauen.
kirchenkrümel (bis18 Monate): Alle 14 Tage mittwochs, 9.30 bis 11.30 Uhr, Haus der Kirche an Liebfrauen.
Kontakt: Janet Breier, Tel.: 65904.

Alt, älter, am ältesten

Mehr als 2,4 Millionen Menschen in Deutschland sind pflegebedürftig. 2030 werden sogar 3,4 Millionen auf Hilfe angewiesen sein. Mit vielen Einrichtungen und Angeboten hilft Kirche, in Würde und mit Anspruch altern zu können. Eine Reise durch das ältere Neustadt.

VON ULLA PACZKOWSKI (TEXT UND FOTOS)

Jetzt bin ich zuhause“ - mit diesen erleichterten Worten kam Herr S. 2005 nach mehreren Schlaganfällen, Reha und erneutem Krankenhausaufenthalt in Bad Driburg endlich wieder zurück in seine vertraute Umgebung nach Neustadt - in seine Wohnung. Dennoch hatte sich alles verändert. Für ihn und für seine Angehörigen. Es war klar, dass Herr S. ein Pflegefall mit wenig Hoffnung auf Besserung bleiben würde. „Was soll nur werden?“, fragte sich seine ihm bis heute treu an der Seite stehende Ehefrau. Dankbar ist Frau S., dass sie gleich noch während des Krankenhausaufenthaltes ihres Mannes ganz klare Hilfsangebote vermittelt bekam. Zurück in Neustadt kam sofort die Diakoniestation und übernahm den nötigen Pflegedienst.

Inzwischen sind acht Jahre vergangen. Das Ehepaar erzählte mir bei einem Besuch, wie dankbar sie über den menschlichen Umgang sind. Alles wird mit ihnen besprochen und es gibt verlässliche Absprachen. Sogar die Geburtstage oder auch Festtage werden bedacht. Als ich Frau S. fragte, wie es um ihre Kräfte bestellt sei, musste sie eingestehen, dass sie sich manchmal überschätzt und vom Pflegepersonal und auch von dem Arzt entlastet wird. Noch ist es so scheinbar gut für beide, doch Gedanken über die Zukunft fallen schwer und sie wollen daran auch noch nicht denken, was ja gut zu verstehen ist. Da Herr S. seine Wohnung nicht mehr verlassen kann, ist er froh, wenn seine Frau ihm mitteilt, wo sie einkaufen war, wen sie getroffen hat, was man sich so erzählt in Neustadt und dass er sich über Grüße freuen kann, die sie ihm ausrichtet.

Natürlich ist es in jedem Betreuungsfall anders und andere Geschichten müssten geschrieben werden, aber dennoch bin ich froh, gerade hier einen Besuch gemacht zu haben, weil ich hier Möglichkeiten entdecken konnte, wie angemessen mit der Würde des auf Hilfe angewiesenen Menschen umgegangen wird. Wie mit dem Ehepaar S. sprach ich auch mit anderen älteren Menschen über frühere Zeiten. Damals mittendrin in Beruf und Familie mit Zukunftsplänen für sich oder auch für die heranwachsenden Kinder. Das Alter war noch nicht das Thema. Und nun alt. Was ist aus den Träumen geworden, wie sieht es heute aus?

Ältere Menschen oder auch jüngere Menschen mit Diagnosen unheilbarer Krankheiten in unserer Stadt sind nun bei ganz anderen Fragen ihres Lebens angekommen. Viele davon haben sich um andere gesorgt oder für sie gesorgt und sind nun selbst darauf angewiesen, umsorgt zu werden.

KERNSTADT Viele Einrichtungen halten Seniorenangebote vor

Endlich Zeit für... - Wo und Wie kann man mitmachen

Stadt und Kirche und freie Träger bieten eine Fülle von Hilfsangeboten in Neustadt an. Zwei Zeitungsnotizen, die in Zusammenhang mit Alt sein oder Sterbebegleitung standen, haben mich aufmerksam gemacht.

Ich las, dass ein Informationsabend vom Ambulanten Hospiz- und Palliativ- Beratungsdienst DASEIN in der Johannesgemeinde angeboten wurde. Ich war sehr erstaunt, dass hier 19 Interessierte kamen, die sich vorstellen konnten, Menschen auf ihrem letzten Weg zu begleiten und sich durch einen intensiven Kurs darauf vorbereiten wollen. Hier hörte ich, dass es inzwischen schon 35 ehrenamtliche Frauen und Männer gibt, die diesen menschennahen Dienst tun.

Aus der Zeitung erfuhr ich auch von kreativen Angeboten in der Seniorenresidenz Wölper Ring. Auch hier war ich erstaunt, wie wichtig es erachtet wird, dass den Bewohnern punktuell der Kontakt zur „Außenwelt" ermöglicht wird. Ob kreative Angebote oder Vorträge und Darbietungen - Menschen von außen kommen zu Besuch und das tut wohl beiden Seiten gut, so jedenfalls die Aussage von Frau Rose, die Ergotherapeutin in der Seniorenresidenz Wölper Ring ist. Ich freue mich, dass ich neben vielen traurigen Schicksalen und negativen Erfahrungen, die betroffene Menschen machen, auch diese Beispiele erleben konnte, weil in ihnen Nächstenliebe gelebt wird. Ulla Paczkowski

Angebote für Seniorinnen und Senioren in Neustadt - eine Auswahl

- **Begegnungsstätte Silbernkamp:** Tel.: 801 78 87, Eingang: Albert-Schweitzer-Str.
- **Deutsches Rotes Kreuz (DRK) OV Neustadt:** Lindenstr. 56, Tel.: 99 18-0
- **Freiwilligen Zentrum:** Am Schützenplatz 2, Tel.: 91 91 05
- **Kirchengemeinden:** Evangelische Kirche, An der Liebfrauenkirche 5-6, Tel.: 9 48 79 und Wacholderweg 9, Tel.: 39 68, Katholische Kirche, Bischof-Ketteler-Platz 1, Tel.: 33 83, Evangelische Freikirche, Nienburger Str.15, Tel.: 31 37
- **Seniorenbeirat:** in Neustadt, Sprechstunde jeweils am ersten Mittwoch im Monat in der Begegnungsstätte, 16 bis 17 Uhr Tel.: 33 35 stö

Schwester Elke arbeitet seit vielen Jahren mit Begeisterung bei der Diakoniestation. Elke Schmidt-Kluge ist 1975 am Krankenhaus Neustadt ausgebildet worden und hat dort bis 1997 gearbeitet. Dann wechselte sie zur Diakonie. Sie ist eine von drei Diakonieschwestern, die für das Stadtgebiet Neustadt tätig sind. Die 55-Jährige arbeitet im Team mit der Haus- und Familienpflege und Pflegehelferinnen und Pflegehelfern. upc

Über das Älterwerden

Das große Glück, noch klein zu sein, sieht mancher Mensch als Kind nicht ein
und möchte, daß er ungefähr so 16 oder 17 wär'.

Doch schon mit 18 denkt er: „Halt! Wer über 20 ist, ist alt."
Warum? Die 20 sind vergnüglich - auch sind die 30 noch vorzüglich.

Zwar in den 40 - welche Wende - da gilt die 50 fast als Ende.
Doch in den 50, peu à peu, schraubt man das Ende in die Höh'!

Die 60 scheinen noch passabel
und erst die 70 miserabel.
Mit 70 aber hofft man still:
„Ich schaff' die 80, so Gott will."

Wer dann die 80 biblisch überlebt, zielsicher auf die 90 strebt.
Dort angelangt, sucht er geschwind
Nach Freunden, die noch älter sind.

Doch hat die Mitte 90 man erreicht - die Jahre, wo einen nichts mehr wundert -,
denkt man mitunter: „Na - vielleicht schaffst du mit Gottes Hilfe auch die 100!"

Verfasser unbekannt

Angebote 60+

• **Kirchenführung:** Am Donnerstag, 1. August startet um 14.30 Uhr eine Kirchenführung mit Pn. Selck in der romanischen St. Osdag Kirche in Mandelsloh. Im Anschluss fahren wir nach Vesbeck zum Mühlencafe zum Kaffeetrinken und besuchen danach das „Blanke Flaat", ein kleines Naturschutzgebiet in der Nähe.

• **Film**: Am 7. August um 19.30 Uhr sehen wir im Gemeindehaus der Johannesgemeinde den Film „Die Bienenhüterin". Eintritt frei.

•**Spielenachmittag:** 14. August und 11. September, 16 bis 18 Uhr, im Haus der Kirche an Liebfrauen.

• **Sommererinnerungen:** Am 21. August treffen wir uns um 16 Uhr in der Johannesgemeinde um schon einmal Rückblick auf den Sommer zu halten. Wer war wo- wer hat was erlebt ? Bringen Sie gern Urlaubs- oder Sommererinnerungen in Form von Fotos oder dergleichen mit! Der Nachmittag lebt von dem, was Sie aus Balkonien, Ihrem Garten oder einer Reise erzählen.

• **Bibelarbeit:** Am Mittwoch, dem 4.9. um 19.30 Uhr erleben wir noch einmal eine Bibelarbeit mit der Methode des „ Bibliologs". Pn. Dörries-Birkholz leitet uns an diesem Abend an.

• **Labyrinth:** Am Dienstag, 10. September ist von 16 bis 17.30 Uhr ein geistliches Symbol und gleichzeitig eine geistliche Übung unser Thema: Das Labyrinth ist von alters her ein Sinnbild für den Lebensweg des Menschen. Es wird ein begehbares Labyrinth vor Ort sein und vieles zur Sprache kommen, was mit Labyrinthen verbunden ist. Veranstaltungsort: Johannesgemeinde.

• **Gemeindefrühstück:** Am 24. September, 9 bis 11 Uhr, im Saal der Johannesgemeinde. Anmeldungen bitte ausschließlich in der Woche vor dem Termin bis zum 20.9. bei Veronika Reuse (Tel.: 05032/801081) oder Erika Graap (Tel.: 05032/ 939991). Kostenbeitrag drei Euro.

Kontakt: Email: Ute.Clemens@web.de. Telefon (05073) 597. Grundsatz bei 60+ ist, dass niemand aus Kostengründen ausgeschlossen sein soll. Sprechen Sie mich an!

Immer unterwegs

Zwanzig Jahre Treffpunkt Liebfrauen. Was im Oktober 1993 begann, hat heute noch Bestand und ist ein Herzstück der Kirchengemeinde.

VON CHARLOTTE HECKERMANN

Es gab im Kirchenvorstand Anfang der neunziger Jahre die Idee, während der Marktzeit einen Treffpunkt im Gemeindehaus Liebfrauen anzubieten. Es sollte die Möglichkeit geschaffen werden, miteinander ins Gespräch zu kommen, andere Menschen kennen zu lernen, Anregungen und Erfahrungen einzubringen. Es fanden sich Menschen zwischen 50 und 80 Jahren ein, die Ausflüge machen wollten, die an Vorträgen interessiert waren, die Lust hatten etwas Neues auszuprobieren. Ich war gerade in den Ruhestand gegangen, wurde angesprochen, ob ich daran Interesse hätte. In Ruth Göhring fand ich jemanden die mithelfen wollte etwas zu entwickeln. Es kamen überwiegend Damen, die untereinander Kontakt pflegten und viele Ideen mitbrachten.
Da einige Autofahrerinnen dabei waren, konnten wir die ersten Ausflüge starten. Ziele gab es genug, von Porta Westfalica bis Quedlinburg, von Heidekutschfahrten bis Opernbesuche. Die Umgebung von Neustadt war vielen unbekannt, sie brannten darauf, Besichtigungen zu machen. Ein Lehrer aus der KGS kam auf uns zu. Die Schüler wären an Biographien alter Menschen interessiert. Was und wie wurde früher gekocht, und wie war es in der Schule. Unser kleines Heimatmuseum war häufig das Ziel, ebenso das Historische Museum in Hannover.
Vor ein paar Jahren haben wir in Bad Bevensen mit Pastor Buchholz und Frau Dr. Konietzko eine Freizeit gemacht. Unsere Gruppe ist älter geworden. Zwar noch fix im Kopf, aber müde auf den Beinen. Unser Radius ist kleiner geworden. Wir treffen uns alle 14 Tage am Freitagvormittag von 10 bis 12 Uhr im Haus der Kirche. Diese Vormittage möchte keine der Teilnehmerinnen missen. Nun suchen wir eine Leitungsnachfolge die neue Ideen mitbringt und sich um die Gruppe kümmert. Sie würde jegliche Unterstützung erfahren und ein dankbares Publikum haben.

Im Gottesdienst am 29. September feiern wir das Jubiläum des Seniorenkreises.

Der Jubiläumsgottesdienst ist am 29. September mit Pastor Buchholz. Anschließend laden wir die Gemeinde herzlich ein, mit uns ein einfaches Mittagessen im Gemeindehaus einzunehmen. Es wird ein kleines Programm geboten, Zeit für Gespräche und natürlich Kaffee und Kuchen.

Liebfrauen

Gottesdienste in

datum	anlass	liebfrauengemeinde	johannesgemeinde
Sonntag 28. Juli	9. So. n. Trinitatis	Sommerkirche: 10 Uhr, Gemeinsamer Gottesdienst, P. Dr. Bruns, Liebfrauenkirche	
Sonntag 4. August	10. So. n. Trinitatis	10 Uhr, Regionalgottesdienst an der Kirche Mardorf, P. Kanjahn, Jazz-Frühshoppen, geführte Radtour: 8.45 Uhr ab Liebfrauen, 9 Uhr ab Johannes	
Sonntag 11. August	11. So. n. Trinitatis	10 Uhr, Gottesdienst, P. Dr. Bruns, Kirchencafé	10 Uhr, Gottesdienst, P. Kröger, Abendmahl, Tempelmocca
Sonntag 18. August	12. So. n. Trinitatis	10 Uhr, Gottesdienst, P. Buchholz, Abendmahl	18 Uhr, Gospelgottesdienst, P. Kröger
Sonntag 25. August	13. So. n. Trinitatis	10 Uhr, Gemeinsamer Gottesdienst, Gemeindefest in Liebfrauen, P. Buchholz, P. Dr. Bruns, Sup. Hagen	
Sonntag 1. September	14. So. n. Trinitatis	10 Uhr, Gottesdienst, P. Dr. Bruns, Abendmahl	10 Uhr, Gottesdienst, Pn. i.R. Gühlich, Tempelmocca
Sonntag 8. September	Diakonie-sonntag	10 Uhr, Gottesdienst, P. Dr. Bruns	10 Uhr, Gottesdienst, P. Kröger mit Tafelmitarbeitenden
Sonntag 15. September	16. So. n. Trinitatis	Ökumenischer Kanzel-tausch, P. Hinkelbein (Freikirche), Kirchencafé	Ökumenischer Kanzel-tausch, Pf. Ziemens (katholische Gemeinde)
Sonntag 22. Septem-ber	17. So. n. Trinitatis	18 Uhr, Gemeinsamer Gospelgottesdienst	10 Uhr, Gottesdienst, P. Kröger
Sonntag 29.September	18. So. n. Trinitatis	10 Uhr, Gottesdienst, P. Buchholz, Abendmahl	10 Uhr, Familiengottes-dienst, Pn. Wißmann
Sonntag 6. Oktober	Erntedank	10 Uhr, Familiengottedienst, P. Dr. Bruns, Kirchencafé	10 Uhr, Gottesdienst, P. Kröger, Tempelmocca

Schaffen
Sie eine verlässliche
Zukunft
für eine lebendige
Gemeinde

MICHAELIS
STIFTUNG

Stiftung der Region Mitte
c/o Superintendentur
Silbernkamp 3
Tel.: 05032 - 5993
Mail: vorstand@michaelis-stiftung.de
1. Vorsitzender Fred Norra
Konto 544 433 000
Hannoversche Volksbank
BLZ 251 900 01

den Gemeinden

Johannes
EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE NRD

gottesdienste zum schulbeginn

Für viele Kinder beginnt nach den Sommerferien ein neuer Lebensabschnitt: Die Schule beginnt. Die Kernstadtgemeinden bieten dazu mehrere ökumenische Gottesdienste an: In Liebfrauen ist der Schulanfängergottesdienst mit Pastor Dr. Bruns am 10. August um 9 Uhr. Zwei Gottesdienste finden am 10. August in der Johanneskirche statt: Beginn um 9 und 10 Uhr.

ökumenischer Kanzeltausch

Auch in diesem Jahr betreten die Geistlichen in Neustadt fremde Kanzeln. Am 15. September ist ökumenischer Kanzeltausch: P. Hinkelbein von der Freikirche predigt in der Liebfrauenkirche. In der Johanneskirche ist der katholische Pfarrer Ziemens zu Gast, Pastorin Wißmann predigt in der katholischen Kirche „St. Peter & Paul". Pastor Dr. Bruns steht in der Freikirche auf der Kanzel.

lobpreisgottesdienste in johannes

In der Johanneskirche gibt es Lobpreisgottesdienste! Wir wollen uns treffen, um gemeinsam zu singen, zu beten und uns im Glauben gegenseitig zu ermutigen; Die nächsten Termine: 20. August und 17. September., 19.30 Uhr.

gemeinsame kinderkirche

KIRCHE MIT KINDERN

Für Kinder zwischen fünf und zehn Jahren am Sonnabend, 31. August, 10 bis 12 Uhr, in der Liebfrauen-Kirchengemeinde. Leitung: Pn. Wißmann

mini-kinderkirche

Für Kinder zwischen zwei und vier Jahren mit ihren Geschwistern und Eltern: Am Sonntag, 8. September, 16 Uhr, in der Johannes-Kirchengemeinde.
Leitung: Pn. Wißmann

woche der diakonie

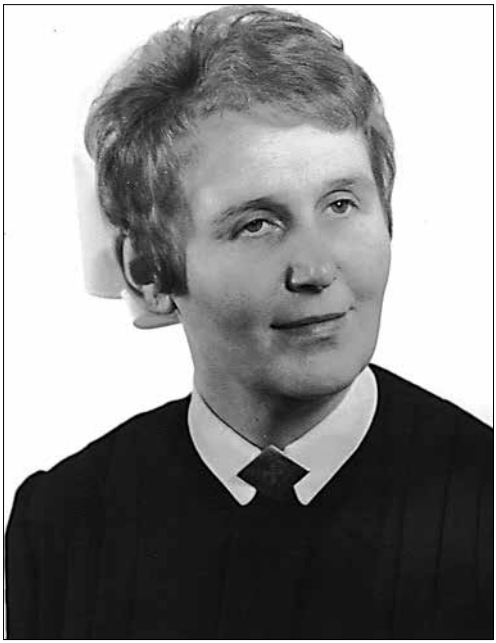
Menschen sind verschieden. Sie unterscheiden sich in Größe und Herkunft, Geschlecht und Glaube, Alter und Aussehen und vielem anderen mehr. Aus Sicht der Diakonie dürfen diese Unterschiedlichkeiten jedoch nicht dazu führen, dass Menschen ausgegrenzt, ausgeschlossen oder diskriminiert werden.
Deshalb wird in der diesjährigen Woche der Diakonie (1. bis 8. September) der Blick darauf gelenkt, wie ein Miteinander trotz tatsächlicher oder vermeintlicher Gegensätzlichkeiten gelingen kann. Hintergrund dessen ist das vielschichtige und spannende Thema „Inklusion", das vor allem bei der Auseinandersetzung mit den Chancen von Menschen mit Behinderungen zur Sprache kommt. Inklusion ist aber nicht nur auf eine bestimmte Gruppe bezogen, sondern betrifft die Gestaltung des gesellschaftlichen (Zusammen-) Lebens insgesamt.
In den Gemeinden unseres Kirchenkreises wird die Thematik in vielfältiger Weise aufgenommen. In Gottesdiensten, bei offenen Treffen, in Erzählcafés oder bei einem Filmabend geht es zum Beispiel um die Frage von Generationenkontakten, um den Umgang mit dementen Menschen, um die Lebenslagen von wohnungslosen Menschen oder Migranten.Reiner Roth, Kirchenkreissozialarbeiter
Termine:
• **Gottesdienste:** Sonntag, 1. September, „Lasst uns eine Brücke bauen…", Johanneskirche mit Pn. i. R. Gühlich. Informationen zur Tschernobylaktion im Kirchenkreis; Chor der Russland-Deutschen unter Leitung von Galina Schneider. 8. September, Johanneskirche, Gottesdienst mit Tafelmitarbeitenden.
• **Suppe:** Die Diakonie kocht Suppe: Freitag, 6. September, 11.30 Uhr im Haus der Kirche an Liebfrauen.
• **Musical:** „Komm du mir nach Hause"
Sonnabend, 7. September, 20 Uhr, Sonntag, 8. September, 19 Uhr, Liebfrauenkirche. Ein Musicalprojekt für Chor, Solisten und Band über das Gleichnis vom „Verlorenen Sohn".

Für die Seele war noch Zeit

Vor Jahrzehnten gab es in vielen Kirchengemeinden noch Gemeindeschwestern. Eine ist Inge Blum. Eine Reise in die Vergangenheit.

VON MARGRIT SCHEFFER

Viele Jahre war Schwester Inge allein zuständig für die Betreuung pflegebedürftiger Menschen im Stadtgebiet, als sie vor 47 Jahren Gemeindeschwester in Neustadt wurde. Oft musste sie „im Notfall über die festgesetzte Arbeitszeit hinaus dienstbereit sein", wie es in einer Dienstanweisung für Gemeindeschwestern zu lesen ist. Viele Menschen wurden in der Familie gepflegt, was nur mit der Unterstützung der Gemeindeschwester möglich war. Nach einem Schlaganfall und dem Krankenhausaufenthalt kamen die Menschen wieder nach Hause, und dann „war Schwester Inge da". Rehabilitationsmaßnahmen gab es noch nicht und auch kein Altersheim in Neustadt. Schwester Inge initiierte Nachbarschaftshilfe, dadurch konnten pflegebedürftige Menschen länger in ihrer häuslichen Umgebung bleiben. Reichte diese Unterstützung nicht mehr aus, waren nur in Pflegeeinrichtungen außerhalb Neustadts Plätze zu finden. Gerade für Heimatvertriebene bedeutete das eine weitere Vertreibung und vergessliche alte Menschen – der Begriff Demenz war noch nicht gebräuchlich - fanden sich in der fremden Umgebung nicht mehr zurecht. "Außer einem Sessel war kein Platz für private Dinge in den Vier-Bett-Zimmern", berichtete Frau Blum. Damals gab es gerade bei Frauen viel Altersarmut. Die eigenen Rentenansprüche hatte „frau" sich bei der Heirat auszahlen lassen, die Witwenrenten waren gering. Die notwendige Unterstützung durch das Sozialamt erforderte von der Gemeindeschwester Hartnäckigkeit und viel Einsatz.



Schwester Inge war in Neustadt von 1967 bis 1979 Gemeindeschwester.

Vielerlei Hilfsmittel standen in der Gemeindepflegestation schon zur Verfügung. Aber Pflegebetten gab es noch nicht, dadurch war die Versorgung bettlägeriger Menschen sehr erschwert. Die Gemeindeschwesternarbeit war geprägt durch Nächstenliebe, Hilfsbereitschaft und Mitmenschlichkeit. So gehörte die Sterbebegleitung ebenso dazu wie die Unterstützung und Schulung der pflegenden Angehörigen.

„Aber", so sagte Frau Blum, „wir konnten in eigener Verantwortung unsere Zeit einteilen, pflegten nicht im Minutentakt und für seelsorgerliche Gespräche war noch Zeit".

Bete und erkenne

Menschen aus den Gemeinden. Wer sind sie, was machen sie? Seelsorger Heinke Siemers arbeitet in den Altenheimen.

VON HEINKE SIEMERS

Im Kirchenkreis Neustadt gibt es viele Senioren. Unsere ganze Gesellschaft ist, statistisch gesehen, recht alt, und genau besehen, sehen wir dabei auch recht alt aus! Das Alter ist ein Feind des Lebens, denken wir, doch wir können ihm nicht entrinnen.

Was nun? Was tun? - Wir verdrängen die Tatsache des kommenden Abschieds so weit wie möglich. Wir mögen dem Alter nicht so gerne ins Gesicht sehen.

Das geht mir anders: Bei meinen Besuchen in den Alten- und Pflegeheimen Nicolaistift, Rosenkrug und Wölper Ring und bei den Angehörigen lese ich in den Gesichtern. Es öffnet sich jedes mal ein Schatz an Lebenserfahrungen und Geschichten. Ich sehe wie „ins Gesicht geschrieben" die Menschen mit dem Sinn ihres Lebens ringen. Zufriedenheit und Sorge, Gelassenheit und Angst lassen sich leicht erkennen in den Zügen eines Antlitzes.

Religiöse Menschen haben da einen Weg zur Orientierung, andere müssen den Weg selbst suchen, so oder so, allen bleibt die „enge Pforte", durch die wir hindurch müssen, wenn wir unser Leben vom Himmel aus betrachten wollen...

Ich vergleiche die Pforte mit einem Spiegel: So eng wird die Zeit, wenn wir uns im Spiegel sehen, dass wir meist schnell wieder wegsehen... Viele Menschen sind nicht so stark. Viele erliegen der Verdrängung. Das verursacht Angst und Sorgen, die wir wieder verdrängen, und so fort. Das Gute am Alter ist nun, dass alles nicht mehr so schnell geht. Alle Mobilität wird langsamer. Und das ist ein Segen für den Menschen, der nachdenkt! Das Gute am Alter ist auch die schwindende Kraft, denn nun endlich können und müssen wir nicht mehr so viel leisten! Das Gute am Alter ist auch der Ruhestand, der uns Zeit gibt Gelassenheit zu üben!

Ich könnte die Reihe noch eine ganze Weile fortsetzen, denn, wenn einer nur die Chancen wahrnimmt, die sich bieten, könnte er auch den unermesslichen Reichtum erahnen, der sich im Leben verbirgt.

Heinke Siemers
ist Pastor in Neustadt

Wir haben eine frohe Botschaft für alle Wesen: Das Reich Gottes ist nahe! Besinnt Euch darauf! Die Geschichte von Jesus und seine Lehre sind in diesem Rahmen: Vorbereitung auf das Leben! von unschätzbarem Wert und ein Segen für die Menschheit: Ein Ausweg aus dem Dilemma des Todes.

Auf ganz natürliche Weise lässt sich dies verstehen: Die Seele ist des Menschen Lebensmittelpunkt. Die Sinne liefern die Informationen zur Orientierung. Alles läuft wie von selbst in unserem Geiste, im Innersten unseres Herzens... Wir schauen nur zu!

Die Erinnerungen und Gefühle, die wach gerufen werden sind geistiger Natur! Jesus sagt: „Was vom Geist geboren wird das ist Geist." Ist Geist doch tatsächlich in uns, ganz nahe also! Ja, das Leben ist eben ursprünglich geistiger Natur: „Es werde Licht!": Das erste Wort.

Wenden wir uns darum der Quelle unserer Gedanken und Gefühle zu, beten wir lieber in unserem stillen Kämmerlein, ohne Worte, dann dauert es auch nicht lange, bis wir Einsicht bekommen und erkennen was wir getan haben, wie es sich auswirkt und wie wir es wieder gut, oder gar besser machen können!

exquisit
- MOLDENHAUER -

WÄSCHEREI UND REINIGUNG
NEUSTADT, MÜHLENHOF 1
TEL.: 05032 - 8911880

Redeker`sche Apotheke im famila
Rudolf-Diesel-Ring 30
31535 Neustadt
Telefon 0 50 32 / 30 30 - 60

Redeker`sche RATS-APOTHEKE
An der Liebfrauenkirche 1
31535 Neustadt
Telefon 0 50 32 / 30 30 - 0

Sie möchten sich ehrenamtlich engagieren?
Wir bieten Ihnen:

Persönliche Beratung
Vermittlung einer passenden Aufgabe
Beratung und Begleitung in Ihrer Tätigkeit
Regelmässige Treffen von Ehrenamtlichen
Vermittlung von Fort- und Weiterbildungen
Freiwilligen-Zentrum Neustadt a. Rbge. e.V., Am Schützenplatz 2,
Tel.05032/919105, E-Mail: info@fwz-neustadt.de

FWZ
Freiwilligen - Zentrum Neustadt a. Rbge. e.V.

KERNSTADT Orgelkonzert in Johannes / Polizeichor singt in Liebfrauen

Neustadt trifft Amerika - Orgel trifft Gospel

Der vierte Geburtstag unserer Orgel in der Johanneskirche naht! Wir wollen feiern mit dem traditionellen Konzert zum Orgelgeburtstag am Freitag, 30. August um 19.30 Uhr in der Johanneskirche. Wolfgang Schröder spielt Orgelwerke US-amerikanischer Komponisten des 20. Jahrhunderts und es singt der Kum Ba Yah-Chor unter der Leitung von Dietmar Brodkorb. So kommt es zu einer interessanten Begegnung von Musik mit afrikanischen und europäischen Wurzeln, bei der sich vielleicht auch die Grenzen zwischen verschiedenen Musikrichtungen und –arten für-einander öffnen. Gospel oder Orgel? Zumindest diesmal: Gospel und Orgel! Eintritt frei.

Jubiläumskonzert in Liebfrauen

Ein Konzert der besonderen Art erwartet die Besucher am 15. September in der Liebfrauenkirche: Ars Cantorum, Frauenchor der Polizei Hannover, führt anlässlich seines zehnjährigen Bestehens Chorwerke aus verschiedenen Jahrhunderten von Pergolesi, Verdi, Schreker und Swider auf. Begleitet wird der Chor von Mitgliedern der Hannoverschen Hofkapelle. Als Solistinnen treten Katharina Sternberg (Sopran) und Mareike Bielenberg (Alt) auf. Ars Cantorum ist ein hannoverscher Frauenchor mit mehr als 30 Sängerinnen aller Alters- und Berufsgruppen. Eintrittskarten zu 20 Euro können über die Homepage www.ars-cantorum.de bestellt oder an der Abendkasse erworben werden.

KIRCHENKREIS „Beachvolleyball by night“

Jugendliche tragen Turnier bei Nacht in Mandelsloh aus

Am Samstag, 15. Juni, veranstaltete die Evangelische Jugend ihr erstes Turnier unter dem Motto „Beachvolleyball by night“. Mit der einsetzenden Dämmerung kamen zwölf Teams aus den Kirchengemeinden der Regionen Nord und Mitte, aus der Landjugend sowie aus Nienburg am Beachvolleyballfeld der Sportanlage Mandelsloh zusammen, um in fairen und spannenden Duellen den ersten Champion zu ermitteln. Teams mit so klangvollen Namen wie „Ackerkraft Welze“ oder die „Mario Brothers“ pritschten und baggerten unter der Aufsicht von Schiedsrichter Jan Kreuch um die Wette. Besonders gelungen fanden alle Beteiligten die Spiele unter Schwarzlicht, das wie die gesamte Technik des Abends hervorragend von Marc Scheffler und seinem Team organisiert wurde. ulf

a-Team

Alle 14 Tage donnerstags um 18.30 Uhr im JuCa in Liebfrauen, verantwortlich: Claudina Baron-Turbanisch und Ulf Elmhorst. Die nächsten Termine: 15.08., 29.08., 12.09., 26.09.

vip-lounge

Donnerstags, 18.30 bis 19.45 Uhr im JuCa Liebfrauen, verantwortlich: Ulf Elmhorst.
Die nächsten Termine: 22.08., 05.09., 19.09.

jugendgottesdienst

Der nächste Jugendgottesdienst findet am Freitag, 27. September, um 18 Uhr in der Liebfrauenkirche statt.

impressum
Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-luth. Liebfrauen-Kirchengemeinde Neustadt und Kirchenvorstand der Ev.-luth. Johannes-Kirchengemeinde, 31535 Neustadt. Verantwortlich: Pastor Marcus Buchholz (v.i.S.d.P.) (Tel.: 9649995, marcusbuchholz@aol.com), Walter Groß (Tel.: 67162), Ulla Paczkowski (Tel.: 63822), Margrit Scheffer (Tel.: 4160), Ulla Sikken (Tel.: 62876), Melanie Sonntag (Tel.: 4085), Günter Stöckemann (Tel.: 4928). Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Beiträge zu bearbeiten und ggf. zu kürzen. Druck: Gemeindebriefdruckerei.com; Auflage: 9000. Redaktionsschluss: 1. September 2013.

In der Liebfrauenkirchengemeinde gibt es zurzeit sehr viele Teamer. Neben dem Konfirmandenunterricht haben sie und die Teamer anderer Gemeinden jetzt die Möglichkeit, am Projekt Team-Teach teilzunehmen.

KIRCHENKREIS Neues Angebot für Teamer

Pädagogische und theologische Themen beim Team-Teach

Was ist ein Team-Teach?
Team-Teach ist ein Projekt zur Fortbildung der Teamer. In diesem Projekt werden pädagogische und theologische Themen behandelt sowie Exkursionen unternommen.

Wie enstand die Idee, ein Team-Teach anzubieten?
In der Liebfrauenkirchengemeinde gibt es momentan zu viele Teamer. Weil nicht alle Teamer im Konfirmandenunterricht eingesetzt werden können, soll ein Teil des „Überschusses“ am Team-Teach teilnehmen.

Für wen ist das Team-Teach gedacht?
Team-Teach ist ein Angebot für alle Teamer, egal ob Jung- oder Altteamer.

Wie lange dauert das Projekt?
Es gibt bislang keine festgelegte Laufzeit. Das Projekt soll möglichst auch in anderen Gemeinden umgesetzt werden. Dieses Jahr ist es erstmals Teil des Konfirmandenferienseminars (KFS).

Eine Exkursion ging zur „Güldenen Sonne“. Worum handelt es sich dabei?
Die „Güldene Sonne“ Rehburg-Loccum ist eine Einrichtung für Kinder, die Probleme in ihrer Familie haben und nicht zuhause wohnen können.
Das Gelände der „Güldenen Sonne“ ist groß und bietet viele Freizeitbeschäftigungen für Kinder sowie eine mögliche Zusammenarbeit mit Tieren zum Stärken des Verantwortungsbewusstseins. Die „Güldene Sonne“ bietet Platz für circa 45 Kinder, und auch für Jugendliche und junge Erwachsene gibt es viele Möglichkeiten, dort zu leben.

Zum Team-Teach gibt es auch schon erste Meinungen von den Teamern:
Vincent: „Nette Gruppe mit netten Leuten, und man lernt viel.“
Betti: „Das zweite Programm ist eine coole Abwechslung!“
Felix: „Ich finde das Team-Teach-Programm toll, weil man neue Kontakte knüpft und mit Spaß lernt.“ stö/red

projektchor musical

Musical „Komm du mir nach Hause“ am Sonnabend, 7. September, 20 Uhr, Sonntag, 8. September, 19 Uhr, Liebfrauenkirche. Ein Musicalprojekt für Chor, Solisten und Band über das Gleichnis vom „Verlorenen Sohn“. Proben: 17.8., 13 bis 19 Uhr und 31.8., 13 bis 20 Uhr.

seniorenkreise

Treffpunkt Liebfrauen:
Jeden zweiten Freitag, 10 bis 12 Uhr, im Haus der Kirche an Liebfrauen
Kontakt: Charlotte Heckermann, Tel.: 7010

Seniorenkreis in der Johannesgemeinde:
Freitag, 30. August, 15-17 Uhr
Dienstag, 10. September, Ausflug nach Loccum
Leitung: Pastorin Wißmann

gruppe mittendrin

Treffpunkt ist im Haus der Kirche an Liebfrauen: 2. September, 20 Uhr: Eingrillen des 2. Halbjahres im Garten an Liebfrauen (Bitte Grillgut und Beilagen mitbringen!) Kontakt: Beate Peters, Tel.: 67355 oder Christiane Rohde, Tel.: 893700

bibelstunde

Bibelstunde der Landeskirchlichen Gemeinschaft, donnerstags um 19 Uhr im Haus der Kirche an Liebfrauen; Gäste sind willkommen. Kontakt: Else Mießen, Tel.: 7427

bibelgespräch in johannes

Bibelgesprächskreis mit Pastorin Anna Wißmann, Gemeindehaus Johannes, 25. September, 19.30 Uhr.

besuchsdienste

Bei Interesse, mitzumachen:
Kontakt: Kai Rodemann, Tel.: 64745 (Liebfrauengemeinde), Anna Wißmann, Tel.: 893150 (Johannesgemeinde)

patchworkgruppe

An jedem 1. und 3. Montag im Monat von 19 bis 21 Uhr treffen wir uns im Haus der Kirche an Liebfrauen, Kontakt: Kirsten Stelter, Tel.: 63306, E-Mail: Kirsten.Stelter@gmx.de

kantorei des kirchenkreises

Donnerstags, 20 bis 21.30 Uhr, im Haus der Kirche an Liebfrauen, Leitung: Birgit Pape

blockflötengruppe

Freitags 18.30 Uhr im Gemeindehaus der Johannesgemeinde, außer in den Schulferien, Leitung: Elke Zacharias-Dauer, Tel.: 89 40 892

kum-ba-yah-chor - gospel & spirituals

Donnerstags, 20 Uhr im Gemeindesaal der Johannes-Kirchengemeinde, Leitung: Dietmar Brodkorb, Tel.: (05033) 6307

new-city-voices - gospel & more

Freitags, 19.30 bis 21 Uhr, im Haus der Kirche an Liebfrauen, Leitung: Birgit Pape (Solistentraining nach Absprache)

posaunenchor

Der Posaunenchor trifft sich dienstags von 19.30 bis 21 Uhr im Haus der Kirche an Liebfrauen. Gerne können Sie sich bei Interesse per E-Mail an den Leiter des Chores wenden. Kontakt: Keiji Takao, E-Mail: takaokeiji@googlmail.com

meditativer Tanz

Jeden letzten Montag im Monat um 18 Uhr im Haus der Kirche an Liebfrauen, Kontakt: Irmgard Schneidenbach, Tel.: 1664

literaturkreis

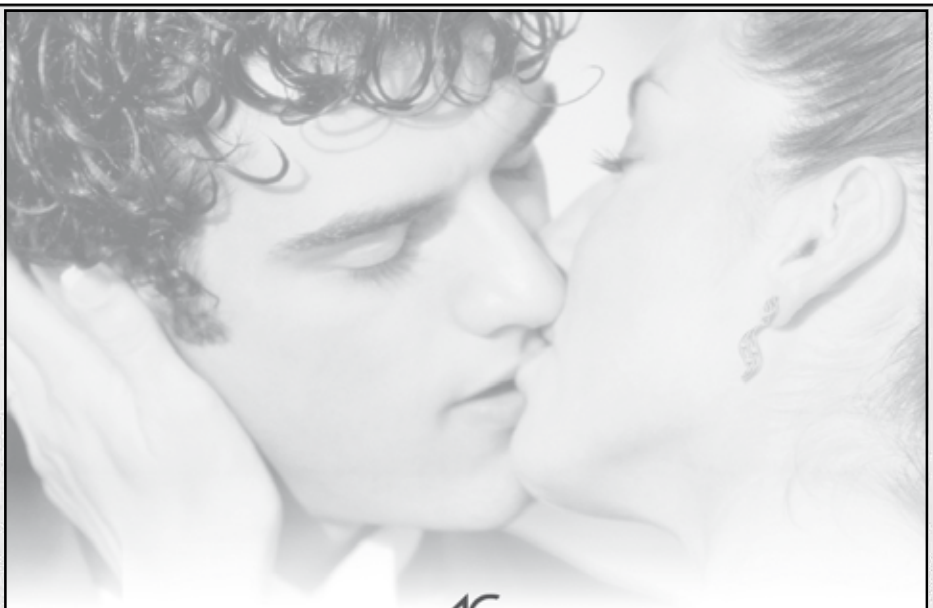
Der Literaturkreis trifft sich jeweils montags von 16.30 bis 18.30 Uhr im Haus der Kirche an Liebfrauen, 9., 16., 23. u. 30. September. Leitung: Dr. Ute Siebert Tel.: 4186

frauen-bibliodrama-gruppe

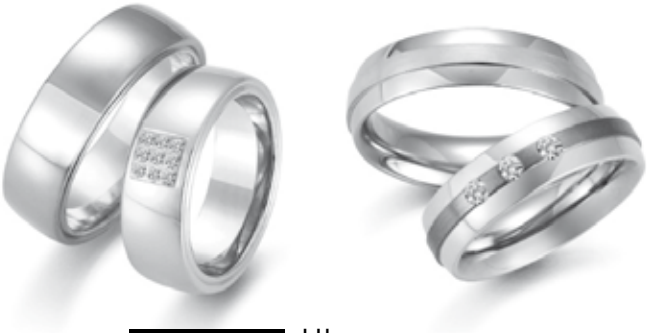
An jedem zweiten Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr, im Haus der Kirche an Liebfrauen. Kontakt: Lissy Weidner, Tel.: 893419

blaues kreuz

Montags ab 19.30 Uhr, Johannes-Kirchengemeinde, Wacholderweg. Kontakt: Edith Dannhöfer, Tel.: 63955; Uwe Beck, Tel.: 64373. Internet: www.blaueskreuz-neustadt.de



AG
GERSTNER
Der Ring fürs Leben.®
seit 1862



BIELERT
1898

Uhren
Schmuck
Bestecke
Diamanten

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9.00 bis 13.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr · Sa. 9.00 bis 13.30 Uhr
Marktstraße 35 A · 31535 Neustadt · www.bielert.de · E-Mail: Juwelier@Bielert.de · Tel.: 05032/2224

Einer, der zuhört

Die eigene Mutter pflegen oder den Ehemann - das kann sehr belastend sein. Ein Beispiel aus der Telefonseelsorge.

Es ist alles zu viel. Es ist schrecklich!“ In meinem Dienst bei der Telefonseelsorge höre ich eine völlig verzweifelte Frau ins Telefon schluchzen. Ihre Worte sind kaum zu verstehen, sie weint immer wieder herzzerreißend. „Ich verstehe Sie nicht so richtig“, sage ich. „Sie sagen, Sie haben ihn geschlagen?“ „Ja! Den Opa!“, schluchzt sie ins Telefon. „Ich halt‘s einfach nicht mehr aus!“ Langsam und unter noch mehr Tränen erzählt sie ihre Geschichte. Wie sie so lang durchgehalten hat. Wie sie sich immer wieder gesagt hat, dass das wichtig sei, und dass der Opa doch zur Familie gehört, und dass die Kinder ihn trotz allem lieben. „Man kann ihn doch nicht wegstecken ins Heim!“, sagt sie. Ihr Vater lebt seit Jahren mit der Familie, wurde im Alter dement. Sie hat das über Jahre fast allein getragen. Trotz ihrer Erschöpfung hat sie ihn liebevoll gepflegt. Für sie ist das eine Selbstverständlichkeit. Aber jetzt ist ihr die Hand ausgerutscht. Er wird jetzt laut und schreit herum, wenn er etwas braucht, erzählt sie. Er kümmert sich weder um die Uhrzeit, die Kinder, noch um die Nachbarn. Zum hundertsten Mal hatte er sie einfach nicht begriffen, hatte sich stur in seiner Welt bewegt und so gar nicht Rücksicht genommen und verstanden. Schon wieder hatte er den Weg zur Toilette nicht gefunden und auch die Windeln konnten nicht alles halten. Es stank. Da hat sie ihn geschlagen. Und er? Hat sie plötzlich ganz wach angeschaut und geweint. Das hat ihr den Rest gegeben. Sie ist aus dem Zimmer gerannt. „Was soll ich denn nur tun? Ich schäme mich so!“

Es sind diese Geschichten, die mir an die Nieren gehen. Man möchte am liebsten durch das Telefon steigen, die Frau einfach in den Arm nehmen und sich ausweinen lassen. Um danach zum Opa zu gehen und die notwendigen Verrichtungen ausführen. Aber das geht alles nicht, und es wäre auch nur eine Hilfe für den Moment. Es geht auch nicht darum, ob es eine Krankenpflegestation gibt und eine Nachbarschaftshilfe, die einzuschalten wäre. Das weiß meine Anruferin längst, und sie nimmt diese Hilfe lang in Anspruch. Aber es sind eben nur Minuten und hin und wieder Stunden, die sie dadurch entlastet wird. Die Hauptlast bleibt bei ihr. Nicht Monate dauert ihre Plackerei – sondern Jahre. Sie kann nicht entrinnen und erlebt, wie die lebenslustige, frohe Frau, die sie einmal war, sich immer mehr verändert. Die Geduld für die Kinder ist weg, sie hat keine Freude mehr am Leben und an ihrem Mann. Sie ist am Ende.

der autor: Krischan Johannsen leitet seit 2009 die Telefonseelsorge in Stuttgart.
Quelle: Diakonie-Magazin, 1/2013.

Mit ihrem christlichen Glauben kann sie es nicht vereinbaren, ihn ins Heim geben – das wäre gegen all ihre ethischen Überzeugungen. Jetzt zweifelt sie an allem. Ich am anderen Ende der Telefonleitung kann ihr nur die Möglichkeit geben, die seelische Not abzuladen.

Es gehört zum Menschsein, dass wir nicht alles tragen können. Dem Entsetzen und dem Ekel Ausdruck zu verleihen, das muss sein. Über die praktischen Dinge kann man dann immer noch reden – später.

Trotzdem läßt mich das Gespräch auch etwas ratlos zurück. Und wieder einmal tauchen meine eigenen Fragen auf. Wie möchte ich leben, wenn ich alt und hilfebedürftig bin? Das ist eine der Situationen, in denen ich das Gebet brauche, für die Ratlosigkeit, die Hilflosigkeit, für die Fragen. Da brauche ich einen, der mich hört.

für die johannesgemeinde

Kirchenbüro: Katrin Rudolph
Wacholderweg 9
Tel.: 3968 / Fax: 91 49 90
E-Mail: KG.Johannes.Neustadt@evlka.de
Di, Mi, Fr 9.30 bis 11 Uhr, Do 16 bis18 Uhr

Küsterin: Irene Groß, Tel.: 91 49 92

Vorsitzender des Kirchenvorstandes
Dr. Eckhard Müller, Tel.: 91 49 93

Stellvertretende KV-Vorsitzende
Pastorin Anna Wißmann, Tel.: 89 31 50,
Otto-Hergt-Str. 2

Pastor Tim Kröger, Tel.: 91 57 31
Wacholderweg 5

Spielkreis Leiterin: Heike Post, Wacholderweg 9,
Tel.: 50 86

Kindergarten/Krippe Johanneskindergarten
Leiterin Daniela Nienburg,
Wacholderweg 7, Tel.: 44 77 u. 894313 (Krippe)

Kindergarten Pusteblume
Leiterin Jana Albrecht,
Wittenberger Str. 5, Tel.: 57 40

Diakonin der Region Mitte
Claudina Baron-Turbanisch, Tel.: 95 64 72

für die liebfrauengemeinde

Kirchenbüro: Corinna Kellner
An der Liebfrauenkirche 5-6
Tel.: 94879 / Fax: 94 605
E-Mail: KG.Liebfrauen.Neustadt@evlka.de
Di, Mi, Fr 10 bis 12 Uhr, Do 15 bis 18 Uhr

Küsterin: Michaela Reinke, Tel.: 96 49 994

Vorsitzender des Kirchenvorstandes
Pastor Marcus Buchholz, Tel.: 96 49 995

Stellvertretender KV-Vorsitzender
Siegfried Cors, Tel.: 62 453

Pastor Dr. Bruns, Tel.: 96 44 19
An der Liebfrauenkirche 5-6

Superintendent Michael Hagen
Silbernkamp 3, Tel.: 59 93

Kantorin Birgit Pape
In Suttorf 12a, Tel.: 89 36 21

Kindergarten Liebfrauen, Tel.: 27 00
Leiterin Friedlind Eichhorn
Gerhart-Hauptmann-Straße 3

Diakon der Region Mitte
Dr. Ulf Elmhorst, Tel.: 80 00 598

weitere dienste in der kernstadt und im kirchenkreis

Altenzentrum St. Nicolaistift, Tel.: 89 80
Silbernkamp 6;
Ltg.: Claus-Henning Bruns, Sven Brueggemann
Pastor Heinke Siemers, Tel.: 90 15 063

Superintendentur, Silbernkamp 3
Sekretariat: Jutta Jüschke,
Cornelia Klein, Tel.: 59 93 / Fax: 66 907

Kirchenamt in Wunstorf
Tel.: (05031) 77 82 00 Fax: (05031) 77 8 222
Stiftstraße 5, Leitung: Frau Furche

Ev. Friedhof, Tel.:18 50 (9 u. 12 Uhr)
Lindenstr. 44, Friedhofswärter Herr Stimpfig
Friedhofsverwaltung,
Jürgen Castens, Tel.: (05031) 77 82 23

Diakoniestation Neustadt GmbH
Essen auf Rädern
Albert-Schweitzer-Str. 2, Tel.: 59 94

Kirchenkreisjugenddienst Jens Giesecke, Stiftstr. 20, Wunstorf, Tel.: (05031) 778263

Begegnungsstätte Silbernkamp
Annette Holaschke, Tel.: 80 17 887
Telefonseelsorge rund um die Uhr
Tel.: 0800 111 0 111 (kostenlos)

Diakonisches Werk - Diakonieverband Hannover-Land, Reiner Roth, Allgemeine Soziale Beratung, Mo 9 bis 12 Uhr, Tel.: 65 904

Kurvermittlung, Mo und Di 9 bis 13 Uhr
Projekt Wellcome, Mo, Mi, Fr 9 bis 13 Uhr und nach Vereinbarung, Tel.: 65 90 4

Ev. Ehe- und Lebensberatungsstelle
An der Liebfrauenkirche 4, Tel.: 61 100
Pastor R. Vetter und MitarbeiterInnen:
Mo bis Mi 9 bis 11 Uhr, Do 16 bis 19 Uhr

Schuldnerberatung, Anette Becker, Tel.: 62 05 5
Projekt 60+, Pn. Ute Clemens, E-Mail:
Ute.Clemens@web.de., Telefon (05073) 597.

Hospizdienst „Dasein" rund um die Uhr:
(05032) 91 45 07

Taufe in der
Mini-Kinderkirche

Aufbruch zur Fahrradtour
der Gruppe 60 +

Ein Restaurator repariert den
Taufstein in Liebfrauen

Johannisfeuer beim Mitarbeiterfest der
Johannesgemeinde

Einsegnung der neuen
Teamer

Danke, Pastor Kröger!

Pastor Tim Kröger
verlässt die
Johannesgemeinde

(Mehr dazu
im Innenteil)